

Der Aufstieg wird zum Thema

Revidierte Zielsetzung beim FCRJ nach einer famosen ersten Saisonhälfte

Der FC Rapperswil-Jona blickt auf eine geglückte Vorrunde zurück. Er führt die Tabelle in der 2. Liga interregional mit acht Punkten Vorsprung an. «Alles andere als Rang 1 wäre nun eine Enttäuschung», sagt Trainer Hanspeter Bamert.

• VON FREDI FÄH

Damals im August wusste er nicht so recht, wo sein Team steht. Hanspeter Bamert gab sich im Vorfeld der Meisterschaft in Bezug auf die Zielsetzungen eher zurückhaltend. Er sprach von einem gesicherten Mittelfeldplatz, den man erreichen wolle – in erster Linie aber von einer Saison ohne Abstiegsorgen.

Die Zurückhaltung des FCRJ-Trainers kam nicht von ungefähr, denn wenige Wochen zuvor hatte er mit seinem Team den drohenden Abstieg in die Anonymität der regionalen 2. Liga erst in einem Entscheidungsspiel gegen Köniz abwenden können. Darüber hinaus waren in personeller Hinsicht – mal abgesehen vom ehemaligen Tuggener Mario Casamento – während der Sommerpause die ganz grossen Verstärkungen ausgeblieben. Gleichzeitig hatten mit Roger Menzi und Vladimir Martinovic zwei bewährte Kräfte den Klub verlassen. «Ich wurde von verschiedenen Seiten gefragt, ob mit diesem Team der Ligaerhalt zu schaffen sei», erinnert sich Bamert an die Zeit vor dem Startspiel gegen Brühl St. Gallen. Etwas zuversichtlicher stimmten ihn die Reaktionen aus dem eigenen Spielerlager. In einem unmittelbar vor dem Saisonstart verteilten Fragebogen schrieben beim Feld mit den Zielsetzungen mehrere Akteure den ersten Rang auf.

«Zu Beginn lief es fast zu gut»

Der Auftakt in die neue Saison verlief für die Rapperswiler mit dem torlosen Unentschieden gegen den vermeintlichen Aufstiegsfavoriten Brühl St. Gallen vielversprechend. Eine Woche später resultierte ein lockerer 6:1-Heimsieg gegen den bescheidenen Aufsteiger Uster. Es folgten weitere Siege gegen Amriswil, Landquart, Schaffhausen, Effretikon und Eschen/Mauren, womit sich der FCRJ endgültig an der Tabellenspitze der 2. Liga interregional, Gruppe 5, festsetzte. «Zu Beginn lief es uns fast zu gut», urteilt Hanspeter Bamert. Sein Team ging in jener Phase selbst nach mässigen Leistungen als Sieger vom Feld und beanspruchte speziell bei den knapp gewonnenen Auswärtsspielen einiges Glück.

Am 10. Oktober war dieses Glück dann aufgebraucht. Gegen Oberwinterthur gabs die erste Niederlage. Mehr als einen Ausrutscher bedeutete diese allerdings nicht, denn in den letzten fünf Partien vor der Winterpause liessen sich die Rapperswiler nochmals vier Siege sowie ein Unentschieden gegen Balzers gutschreiben.

«Wir konnten uns in spielerischer Hinsicht im Verlauf der Vorrunde deutlich steigern. Die Mannschaft hat



Auf dem richtigen Weg: Hanspeter Bamert hat mit dem FCRJ die Grundlage für eine Rückkehr in die 1. Liga geschaffen. Bild Carlo Stuppia

eine positive Entwicklung durchgemacht», zieht Bamert nicht nur resultat-, sondern auch leistungsmässig ein zufriedenes Fazit über die vergangenen drei Monate. Gefreut hat sich der Instruktor des Schweizerischen Fussballverbandes speziell über die leistungsmässige Konstanz, mit welcher sein Team in der Vorrunde ans Werk ging. Er führt dies zum einen auf die gute Einstellung und die Lernwilligkeit der Spieler sowie den ausgezeichneten Zusammenhalt innerhalb des Teams zurück, zum andern aber auch auf die Tatsache, dass der FCRJ von grösserem Verletzungspech verschont blieb.

Die Mittelachse als Rückgrat

Vor allem auf die Mittelachse mit Torhüter Taini, Abwehrchef Fritschi, Mittelfeldrenner Buner sowie den beiden Offensivkräften Casamento und Gvozdenovic konnte sich Bamert in der zurückliegenden Vorrunde praktisch immer verlassen. «Diese Akteure bilden das eigentliche Rückgrat des Teams. Sie verleihen uns die nötige Stabilität im Spiel», hebt der Erfolgstrainer die Wichtigkeit der Führungsspieler hervor. Bamert weiss, was er an seinen erfahrenen Akteuren hat. Er weiss aber auch, dass sein Team wohl heute nicht so gut dastehen würde, wenn sich die jungen Spieler nicht so positiv entwickelt hätten. Als Beispiel nennt er die starken Auftritte von Pascal Blöchlinger auf der linken Aussenbahn. Aber auch die Rückkehr von Volkkan Gjokaj aus Freienbach wertet der FCRJ-Trainer als positiv. «Er hat in den letzten Spielen auf der rechten Seite für viel Druck gesorgt. Unser

Spiel ist dadurch noch unberechenbarer geworden.»

Die jüngste Entwicklung, die mit dem überzeugend herausgespielten 4:1-Sieg im Spitzenkampf gegen Rorschach ihren bisherigen Höhepunkt fand, stimmt Hanspeter Bamert hinsichtlich der zweiten Saisonhälfte, die am 12. März mit einem Heimspiel gegen Brühl St. Gallen beginnt, positiv. Die Mannschaft sei noch nicht am Zenit ihres Leistungsvermögens angelangt, gibt er zu verstehen. «Es liegt noch viel Steigerungspotenzial drin.»

Als verbesserungsfähig stuft Bamert unter anderem die Auftritte auf fremden Terrains sowie jene in den ersten 45 Minuten in den Heimspielen, wo vielfach zu passiv agiert wurde, ein. Trotz dieser Passivität weist der FCRJ gerade zuhause eine makellose Bilanz auf. Ein Umstand, auf den der Trainer besonders stolz ist. «Wir wollten uns im neuen Stadion zu einer Heimmacht entwickeln und die Zuschauer mit einem erfrischenden Fussball vermehrt zu unseren Spielen locken.» Beides ist dem FCRJ gelungen. Er erspielte sich in den sechs Meisterschaftsspielen im schmucken Grünfeld-Stadion das Punktemaximum und stellte dabei seine Offensivqualitäten mit einem Torverhältnis von 25:3 eindrücklich unter Beweis. Zudem weist er mit 374 Zuschauern pro Spiel den höchsten Schnitt der Liga auf.

Saisontotal bereits übertroffen

32 Punkte hat sich der FCRJ in den zurückliegenden Wochen herausgespielt – fünf mehr als in der gesamten Spielzeit 2003/04. Er hat sich dadurch

eine komfortable Ausgangslage für den zweiten Teil der Meisterschaft geschaffen. In Anbetracht des klaren Vorsprungs sieht mittlerweile auch der Trainer keinen Anlass mehr, die Ambitionen im Kampf um eine Rückkehr in die 1. Liga zu verheimlichen. Im Gegenteil: «Alles andere als Rang 1 zum Saisonende käme einer grossen Enttäuschung gleich», gibt Hanspeter Bamert unmissverständlich zu verstehen. Er hofft, mit seinem Team im Frühjahr mit jener Konstanz auftreten zu können wie im zurückliegenden Herbst. Gelingt dies, hat der FCRJ keinen Konkurrenten mehr zu fürchten. «Wir werden konsequent weiter arbeiten», versichert Bamert.

Unverändertes Kader

Die Arbeit geht beim FCRJ selbst nach dem letzten Spiel nahtlos weiter. Bis Mitte Dezember besammelt sich das Team einmal pro Woche zum Hallentraining. Ab Mitte Januar gehts dann im gleichen Stil weiter, ehe Anfang Februar mit dem offiziellen Teil der Vorbereitung auf die Rückrunde begonnen wird. In Abklärung ist derzeit noch die Durchführung eines Trainingslagers. In personeller Hinsicht sind für die Rückrunde keine Veränderungen vorgesehen. «Die Spieler des aktuellen Kaders geniessen unser Vertrauen. Ihnen wollen wir die Chance bieten, sich auch in der zweiten Saisonhälfte positiv zu präsentieren.» Veränderungen im Personalbereich drängen sich für Bamert erst bei einem allfälligen Aufstieg in die 1. Liga auf. «In jenem Fall müssten wir uns sicherlich punktuell verstärken.»

AUF EINEN BLICK

Resultate FC Rapperswil-Jona

Vorrunde 2004/05:		
Brühl St. Gallen – Rapperswil-Jona	0:0	
Rapperswil-Jona – Uster	6:1	
Amriswil – Rapperswil-Jona	1:2	
Rapperswil-Jona – Landquart	4:1	
Schaffhausen – Rapperswil-Jona	0:1	
Rapperswil-Jona – Effretikon	2:0	
Eschen/Mauren – Rapperswil-Jona	1:2	
Oberwinterthur – Rapperswil-Jona	2:0	
Rapperswil-Jona – Winterthur U21	3:0	
Bazenheid – Rapperswil-Jona	1:2	
Rapperswil-Jona – Beringen	6:0	
Balzers – Rapperswil-Jona	1:1	
Rapperswil-Jona – Rorschach	4:1	

Tabelle

Nach der Vorrunde 2004/05:						
1. Rapperswil-Jona	13	10	2	1	33:9	32
2. Rorschach	13	8	0	5	25:23	24
3. Balzers	13	6	3	4	23:16	21
4. Amriswil	13	5	5	3	22:16	20
5. Eschen/Mauren	13	5	4	4	22:11	19
6. Schaffhausen	13	5	4	4	21:23	19
7. Winterthur	13	6	1	6	22:26	19
8. Landquart	13	5	3	5	21:20	18
9. Bazenheid	13	5	2	6	28:25	17
10. Oberwinterthur	13	4	4	5	18:18	16
11. Effretikon	13	4	3	6	21:28	15
12. Beringen	13	4	2	7	20:31	14
13. Brühl St. Gallen	13	2	5	6	16:24	11
14. Uster	13	2	2	9	18:40	8

Heimspiele:

1. Rapperswil-Jona	6	6	0	0	25:3	18
2. Rorschach	7	6	0	1	18:8	18
3. Balzers	7	4	2	1	16:10	14
4. Landquart	7	3	2	2	12:8	11
5. Amriswil	6	3	2	1	8:4	11
6. Bazenheid	7	3	1	3	20:15	10
7. Oberwinterthur	6	3	1	2	11:8	10
8. Schaffhausen	6	3	1	2	11:10	10
9. Effretikon	6	3	0	3	12:11	9
10. Eschen/Mauren	6	2	2	2	9:7	8
11. Beringen	7	2	2	3	10:13	8
12. Brühl St. Gallen	7	1	4	2	7:9	7
13. Winterthur	6	2	1	3	8:14	7
14. Uster	7	1	2	4	7:16	5

Auswärtsspiele:

1. Rapperswil-Jona	7	4	2	1	8:6	14
2. Winterthur	7	4	0	3	14:12	12
3. Eschen/Mauren	7	3	2	2	13:4	11
4. Amriswil	7	2	3	2	14:12	9
5. Schaffhausen	7	2	3	2	10:13	9
6. Balzers	6	2	1	3	7:6	7
7. Bazenheid	6	2	1	3	8:10	7
8. Landquart	6	2	1	3	9:12	7
9. Oberwinterthur	7	1	3	3	7:10	6
10. Beringen	6	2	0	4	10:18	6
11. Effretikon	7	1	3	3	9:17	6
12. Rorschach	6	2	0	4	7:15	6
13. Brühl St. Gallen	6	1	1	4	9:15	4
14. Uster	6	1	0	5	11:24	3

Torschützen

2. Liga interregional, Gruppe 5:
 1. Mario Casamento (Rapperswil-Jona) 11 Tore. 2. Claudio Eigenmann (Bazenheid) 10 Tore. 3. Danijel Gvozdenovic (Rapperswil-Jona) 9 Tore. 4. Mario Fausch (Landquart) und Samir Garci (Eschen/Mauren) je 8 Tore. 6. Vladimir Gavric (Rorschach), Ronny Büchel (Eschen/Mauren) und Gürkan Izmioglu (Winterthur) je 7 Tore. 9. Volkan Özgün (Balzers) und Alen Husic (Effretikon) je 6 Tore. 11. Daniel Frick (Balzers), Daniel Uenes (Bazenheid), Tarkan Keles (Beringen), Marco Colocci (Landquart), René Fritschi (Rapperswil-Jona), Michele Contartese (Brühl St. Gallen) und Silvan Von Ow (Schaffhausen) je 5 Tore. **Ferner:** Pascal Blöchlinger 2 Tore, Hugo Avellaneda, Gérard Buner, Luca Di Gregorio, Marc Freuler, Mehmet Suna je 1 Tor.

Tuggen spielt am Donnerstag

so.- Der Fussballclub Tuggen trägt sein Auswärtsspiel gegen Gossau bereits morgen Donnerstag aus. Ihm bietet sich dadurch die Möglichkeit, zum Start in die Rückrunde seine Tabellenführung in der 1. Liga, Gruppe 3, weiter auszubauen. Die Partie in Gossau wird um 20 Uhr auf dem Gemeindefussballplatz angepfiffen.

Erlachner neuer Wohlen-Trainer

si.- René Erlachner (45) wird ab 2005 Trainer des Challenge-League-Klubs Wohlen und damit Nachfolger des Anfang November entlassenen Raimondo Ponte. Erlachner erhält einen Vertrag über anderthalb Jahre auf Teilzeitbasis. Erlachner trainiert seit über sieben Jahren Wangen bei Olten und führte den Provinzklub im Jahr 2000 in die Nationalliga B. Er ist im Besitz der Pro-Lizenz der Uefa. Erlachner tritt sein Traineramt in Wohlen im Januar 2005 an.



Positiv entwickelt: Pascal Blöchlinger gehört mittlerweile zum Stamm des Teams.



Nur neun Gegentore: Moreno Vettoretto und Marc Freuler trugen zur guten Bilanz bei.